Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 22: **Mobility, Rotterdam**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

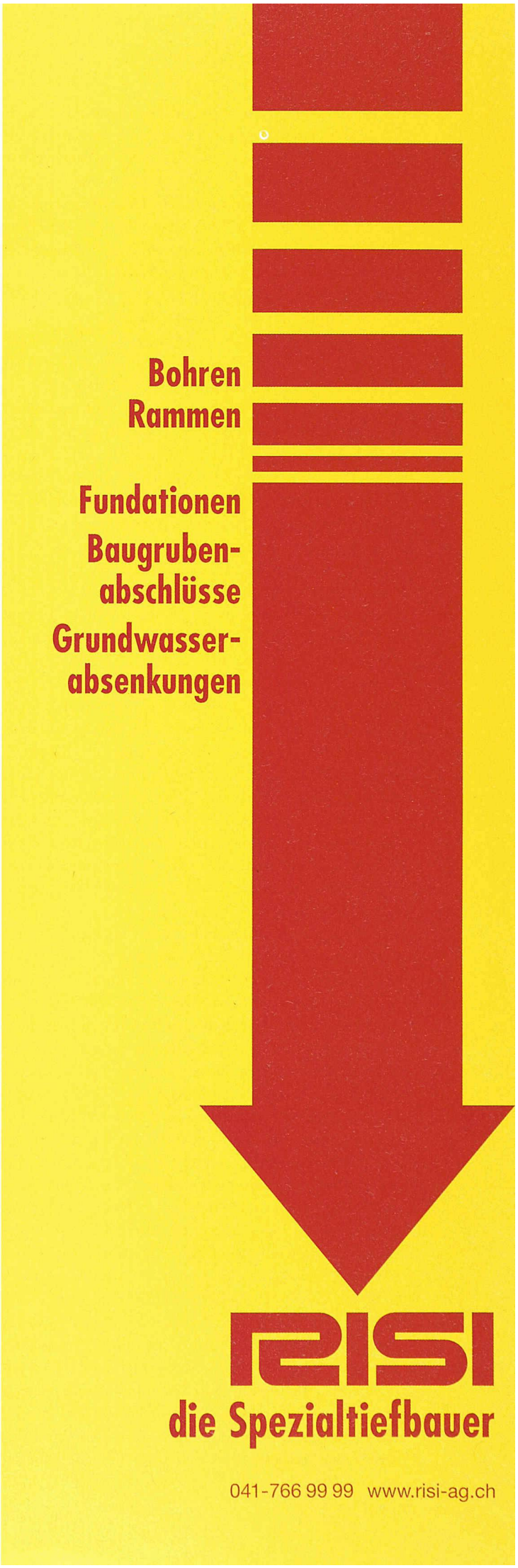
Unterschiedliche Wirkungen

Zwei Korridorprojekte mit verschiedenen Lösungen: Was sie verbindet ist die Intention, mit einfachen Mitteln die unruhigen Raumsituationen zu klären und eine Atmosphäre von assoziativem Gehalt zu schaffen, sei es als dunkler Tunnel oder als Lichtraum. Boner und Deuber lehnen sich mit der Idee der Kühlvitrine an ein triviales Element der Massenkultur an. Durch die Koppelung von Information und Licht verweisen sie auf die Leuchtreklame der Pop-Kultur. Je nach Standort werden die Wände zu visuellen Zeichen, die den Weg viel mehr illustrieren als ihn weisen. Wie die Lichtflächen in Diskotheken tauchen sie den neutralen Raum in pulsierende Farbe.

Anders präsentiert sich die Situation in der Augenklinik. Ein kleines, raffiniertes Schatzkästchen, gefertigt aus Materialien, wie sie in eleganten Läden oder gehobenen Restaurants üblich sind. Theus überträgt die Auffassung von Luxus und Qualität in einen Kontext, der trotz der Bestrebungen, zunehmend kundenfreundlichere Atmosphären zu schaffen, noch vorwiegend von klinisch-hygienischen Auflagen geprägt ist. Mit der Präzision des Eingriffs und den hochwertigen Materialien stellt sie den Bezug zur Medizin auf der Ebene der Qualitätsarbeit im übertragenen Sinne wieder her. Beide Projekte sind Beispiele aus dem Grenzbereich der Innenarchitektur, zwischen szenografischer Intervention und Styling.

Christina Sonderegger ist Kunsthistorikerin und lebt in Zürich. Sie ist Redaktorin der Zeitschrift «Werk, Bauen und Wohnen» und freischaffende Journalistin für Innenarchitektur und Design.
c.sonderegger@dplanet.ch

AM BAU BETEILIGTE

KORRIDOR UNIVERSITÄT ZÜRICH:
INNENARCHITEKTUR
Jörg Boner, Zürich, Christian Deuber, Luzern
LICHTPROGRAMMIERUNG
se Lightmanagement AG, Spreitenbach
BELEUCHTUNG
MWH Lichtfabrik, Au
ELEKTROPLANUNG
Schmidiger + Rosasco AG, Zürich

KORRIDOR AUGENKLINIK TRIEMLISPITAL, ZÜRICH
INNENARCHITEKTUR
Architekten Tilla Theus und Partner AG, Zürich
HOLZWÄNDE
Ph. Oswald, Schreinerei und Innenausbau AG, Oberglatt
BELEUCHTUNG
mosersidler AG, Zürich